

*Thomas Armann, Dipl. Geograph*

*Universität Bayreuth / Diplomarbeit mit dem Titel: Infrastruktur in Schrumpfenden Städten – Auswirkungen, Probleme und Lösungsansätze am Beispiel Halle (Saale). 2005.*

### **Abstract**

Dass Städte an Einwohnern verlieren, ist keine neue Tatsache. Bereits in der Vergangenheit erlebten Städte Einbußen eines erheblichen Teils ihrer Bevölkerung. Neben der wirtschaftlichen ist die demographische Entwicklung sowie das Wanderungsverhalten der Menschen verantwortlich für die Bevölkerungszahl einer Region oder eines Landes. Es kommt zu einer zunehmenden Polarisierung der Bevölkerungsverteilung. Die Wahl des Wohnstandortes wird sich dabei zunehmend an den Ansprüchen hinsichtlich des Arbeitsplatzes und eines entsprechenden Wohnumfelds orientieren. Eine Herausbildung von Gewinner- und Verliererregionen resultiert aus dem Unvermögen mancher Regionen, eine entwicklungsfähige wirtschaftliche Basis mit einer hinreichenden Anzahl an Arbeitsplätzen zu bieten.

Nicht nur am Wohnungsmarkt sind die Auswirkungen der negativen Bevölkerungsentwicklung spürbar. Insbesondere auf dem Gebiet der kommunalen Finanzen machen sich sowohl Einwohnerverluste als auch Veränderungen der Bevölkerungszusammensetzung bemerkbar. Die Zahl der Lohnsteuerzahler nimmt kontinuierlich ab, während bedingt durch eine „Vergreisung“ der Bevölkerung der Bedarf an sozialen Leistungen stetig anwächst. Hieraus resultiert ein veränderter Bedarf an öffentlicher Infrastruktur, wie beispielsweise an öffentlichen Personennahverkehr, Pflegediensten oder Kindertagesstätten. Damit stellt sich die Frage nach Strategien und Wegen zur Gestaltung eines Anpassungsprozesses, der auf eine Entlastung der kommunalen Haushalte abzielt.

Sowohl der demographische Wandel wie auch die wirtschaftliche Entwicklung bedingen weit reichende Problembereiche. In der vorliegenden Diplomarbeit werden hierbei in erster Linie Fragestellungen zur Infrastruktur, speziell der materiellen Infrastruktur, akzentuiert. Zur Veranschaulichung wurde das Beispiel Halle (Saale) gewählt, um die Auswirkungen der Schrumpfungsprozesse zu verdeutlichen. Halle (Saale) ist nicht nur aufgrund der vorzufindenden Ausgangssituation interessant: Nach der Wende verlor die Region den Großteil der Industriebetriebe, woraufhin ein erheblicher Einwohnerverlust einsetzte. Die Auswirkungen der Schrumpfung sind bereits seit über einem Jahrzehnt in der Stadt deutlich zum Vorschein getreten, weshalb sich die entstandenen Probleme und Folgen rückblickend konkretisieren lassen. Über die Betrachtung der im Rahmen von städtischen Schrumpfungsprozessen entstehenden Probleme hinsichtlich der materiellen Infrastruktur hinaus werden Auswirkungen und Lösungsansätze für eine Problembewältigung dargelegt.

Die Ausgangsbasis dieser Arbeit bildet das Thema „Infrastruktur“ und ihr Stellenwert für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Anschließend werden die Auswirkungen aufgezeigt, die mit einem Prozess schrumpfender Bevölkerung und Wirtschaft einhergehen. Weiterhin wird auf die Situation der Kommunen eingegangen, da diese als wesentliche Träger der Infrastrukturleistungen auftreten. Wie wirken sich die Schrumpfungsprozesse auf ihre Finanzen aus? Das Potenzial der Kommunen zur Förderung der Infrastruktur wird ebenso verdeutlicht wie die hierzu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Ferner werden in den einzelnen Bereichen der Infrastruktur die Probleme des demographischen Wandels und seiner Folgen dargestellt und auf Anpassungsmöglichkeiten hin untersucht. Beispiele aus der Stadt Halle (Saale), die sich auf Experteninterviews mit Vertretern der Stadtverwaltung, der HAVAG und der Stadtwerke berufen, verdeutlichen die Problematik in den Bereichen der technischen, Verkehrs- und sozialen Infrastruktur. Abschließend werden Lösungsansätze aufgezeigt, die geeignet erscheinen, den durch die Schrumpfung ausgelösten Prozessen zu begegnen.

Kontakt: [thomasarmann@web.de](mailto:thomasarmann@web.de)